



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

GEMEINDE

Brief

Inhalt:

Sehnsucht nach Frieden	S. 2
Friedensgebet	S. 3
Aktionen für den Frieden	S. 4-5
Hilfe für Malawi	S. 6-9
Termine und Geburtstage	S. 11-12
Aus dem Kindergarten	S. 13-15
Frühstück 65+	S. 16
Frauentreff	S. 18
Persönliches, Hinweise	S. 19



Frieden

Frieden im biblischen Sinne ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden bedeutet, eine gute Beziehung zu haben: zu anderen Menschen, zu sich und zu Gott. Frieden ist die Situation, in der menschliches Leben und Zusammenleben in jeglicher Hinsicht so ist, dass es den Menschen gut geht. Das meint auch das hebräische Wort für „Frieden“, schalom. Es bedeutet Frieden im Sinne von „heil sein“ oder „ganz sein“.

Im Alten Testament kommt der Aspekt des Friedens in verschiedenen Zusammenhängen vor. Er betrifft alle Dimensionen des menschlichen Lebens: das friedliche und glückliche Zusammenleben in der Familie, in der Gemeinschaft und mit Völkern in der Welt. Frieden meint auch ein gutes Verhältnis des Menschen zur Natur, zu Gottes Schöpfung. Und nicht zuletzt sollen die Menschen mit Gott selbst versöhnt leben. In den Kulturen des Alten Orients, also in den Ländern rund um Mesopotamien, zu denen auch Israel gehörte, galt der König oder der Herrscher als Garant für den Frieden. Er sollte ein geordnetes Reich herstellen und das urzeitliche Chaos verdrängen. Solch ein Herrscher war für das Volk Israel im Alten Testament Gott. Er erschuf die Welt mitten im „Tohuwabohu“, das hebräische Wort bedeutet „wüst und leer“.

Es war gängige Praxis, dass Herrscher den Frieden mit militärischer Gewalt herstellen. Auch im Alten Testament gibt es Schlachten, bei denen Gott das Volk Israel unterstützt. In späteren Texten aber, die zum Beispiel in

der Zeit der neuassyrischen Besatzung geschrieben wurden, begannen die Menschen, sich einen friedlichen Weg vorzustellen, einen Frieden, der ohne Krieg auskommt. So wie die alttestamentliche prophetische Vision, dass Gott die Menschen in der Weise richten wird, dass „sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

Frieden, wie ihn die Bibel beschreibt, ist nur möglich, wenn Menschen auf Gott vertrauen. Im Alten Testament stehen deswegen die Gebote Gottes im Vordergrund. Wenn sich die Menschen an die Gebote Gottes halten, finden sie Frieden miteinander. Im Neuen Testament geht es um den allumfassenden Frieden, der daraus entsteht, dass Jesus durch Gottes Barmherzigkeit die Schuld der Menschen überwindet. Weil Menschen im Kommen Jesu Christi erfahren haben, dass Gott sie liebt, können sie Frieden mit sich und der Welt finden. Es ist ein Friede, der auf das hinweist, worauf Christinnen und Christen hoffen: Gottes Friedensreich.

Die Vorstellung von Frieden ist eng verknüpft mit der Vorstellung von Gerechtigkeit. Die Menschen erhoffen sich von Gottes Hilfe, dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen mögen. Erst, wenn alle Geschöpfe zu ihrem Recht kommen, herrscht Frieden. Aus dieser Hoffnung leben Christinnen und Christen.

Diesen Frieden Gottes nehmen sie aber nicht nur als Zuspruch, sondern auch als Anspruch. Deswegen kämpfen sie gegen Armut und gegen gesellschaftliche Ungleichheit. Liebt eure Feinde, so lautet gar der provozierende Appell, den Jesus in einer berühmten Rede, der Bergpredigt, an die Menschen richtet. Diese Feindesliebe ist eine wichtige Grundlage der christlichen Friedensethik.

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Zum Titelbild: Die zarte Knospe am Ast eines Baumes, unscheinbar und klein, ist ein Beweis für das Leben, das sich immer wieder neu entfaltet: ein Zeichen der Hoffnung, trotz aller Widerwärtigkeiten, immer wieder neu.

Beten um Frieden

„Was zur Zeit in der Ukraine geschieht, kann und darf uns nicht unberührt lassen. Bei der Aggression auf der einen Seite, scheint das Suchen nach angemessenen Antworten schwierig zu sein“, so BEFG-Präsident Michael Noss.

„Als Christen denken wir auch an unsere Geschwister, an Gemeinden und viele von uns sicher auch an Menschen, die sie persönlich kennen und die nun in innere oder äußere Not geraten. Deshalb sollten wir das tun, was wir neben einem persönlichen Engagement tun können: Gemeinsam beten für Frieden, für Weisheit und Klugheit, für Gottes Gerechtigkeit, für Zeichen des Erbarmens.“

Wir beten um Frieden

Gott, wir beten um Frieden. Für alle Menschen dieser Welt. Amen.

Gott,
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.
Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?

Wütend und fassungslos erleben wir,
wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden.
Wie am Rand Europas ein Krieg beginnt.
Was geschieht als Nächstes?

Welchen Informationen können wir trauen?
Was könnten wir tun, das helfen
oder etwas bewegen würde?

Sieh du die Not.
Sieh unsere Angst.

Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz,
innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.
Wir bringen dir unsere Sorgen.

Wir bitten dich für die, die um ihr Leben fürchten,
und für die, die sich beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen.

Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen:

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten
– für uns und für das Leben und für die Freiheit
und gegen den Terror der Diktatoren, –
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja, Kyrie eleison. Herr Gott, erbarme Dich!
Amen.



Anlaufpunkt „Friedenszelt“

Auf dem Parkplatz unserer Gemeinde in Windhagen wurde am 26. Februar ein „Friedenszelt“ aufgebaut, das in den nächsten Wochen dauerhaft geöffnet hat. Dort brennt inmitten von Scherben in Regenbogenfarben ein Friedenslicht. Es liegen Gedichte und Fürbitten gegen den Krieg aus. Besucher haben ferner die Möglichkeit, aus Scherben ein Mosaik zu gestalten und ihre Gedanken, Sorgen, Hoffnungen und Gebete im Zelt zu hinterlassen.

Ziel ist es, den Gefühlen von Angst und Ohnmacht Handlungsimpulse entgegenzusetzen, Selbstwirksamkeit und darüber Stärkung zu erfahren. Die Texte zur Thematik sollen sensibilisieren und motivieren, sich selbst für den Frieden einzusetzen.

Biblisches Zitat: Jesu Zuspruch gilt uns: „**Selig**, die **Frieden stiften**, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes genannt werden“ (Mt 5,9). Wenn wir unter uns **Frieden stiften**, wird konkret schon etwas vom Reich Gottes lebendig, das uns verheißen ist.



Unterstützung - aber wie?

Als Gemeinde wollen wir die Menschen in der Ukraine unterstützen und die bestehenden Kontakte fördern. Welche Möglichkeiten bieten sich da an?

Hilfsgüter für die Ukraine

Seit Beginn der Offensive in der Ukraine sind schnell private Initiativen entstanden: Helfer sammeln Kleidung, Schuhe, Decken, Schlafsäcke, Hygieneartikel (wie Windeln, Damenbinden, Tampons, Zahnpasta oder Verbandsmaterial) und bringen diese an die polnisch/ukrainische Grenze, auch von Gummersbach aus wurden bereits solche Transporte organisiert. Aber dann: Wie gelangen die Waren über die Grenze zu den Menschen in der Ukraine? Wieviel Lagerkapazität braucht man an der Grenze? Wie reagiert man auf den aktuellen Bedarf? Eine logistische Herausforderung!

Hilfsorganisation kennen den aktuellen Bedarf - sie beschaffen die Hilfsgüter vor allem in grenznahen Regionen und bevorzugt direkt in der Ukraine. Dadurch fallen lange Transporte und damit Transportkosten weg. Außerdem schadet der Kauf von Lebensmitteln vor Ort in der Ukraine auch nicht der heimischen Wirtschaft. Unser Fazit: Geldspenden sind effektiver!

[Spendenkonten „Ukrainehilfe“](#) siehe S.18

Unterkunft für Flüchtlinge

Neben den offiziellen Flüchtlingsunterkünften gibt es auch hier private Initiativen. Wer die Möglichkeit hat, jemand aufzunehmen, beispielsweise in einer leer stehenden Wohnung, sollte sich wegen der offenen Fragen und notwendigen Formalitäten mit dem zuständigen Sozialamt in Verbindung setzen.

Im Moment ist die Einreise in die EU für Ukrainer und Ukrainerinnen mit biometrischem Reisepass für 90 Tage ohne Visum problemlos möglich. Wie das Bleiberecht für ukrainische Flüchtlinge über die 90 Tage hinaus konkret gestaltet werden soll, ist noch zu klären.

Wer persönliche Beziehungen zu Freunden oder Verwandten in der Ukraine hat, kann die Situation der Menschen dort besser nachempfinden, so wie Bernhard und Margret Nachtigall, die seit 1992 persönlichen Kontakt zu Familien und Gemeinden in der Ukraine halten:

Unsere Kontakte in der Ukraine

Im letzten Gemeindebrief 1/22 haben wir einen Brief von Pastor Oleg Krykun aus der Ukraine veröffentlicht.

Seine Frau Anna war übrigens vor 30 Jahren als Gastkind im Alter von 13 Jahren in unserer Familie. Damals berichtete die OVZ am 12.6.1992 über die Kinder aus Tschernobyl, die erstmals Ferien im Oberbergischen machten.

Die Gemeinde von Pastor Oleg Krykun bekommt finanzielle Unterstützung für ihre Kinder- und Jugendarbeit von unserer Gemeinde hier (wie im letzten Gemeindebrief berichtet).

...

Am Freitag, den 25.2., konnten wir noch mit Anna telefonieren (jetzt geht das nicht mehr). Sie berichtete uns, dass während der ganzen Nacht Panzer an ihrem Haus vorbeifuhren. Daraufhin hat sie mit ihren 7 Kindern erstmal das Haus verlassen.

Sie klang am Telefon für uns aber sehr gefasst und ihr Vertrauen auf Gott war unerschütterlich. Sie lässt auf diesem Wege die



Gemeinde herzlich grüßen, dankt für die Fürbitte und bittet weiter um diese Unterstützung.

(Bernhard und Margret Nachtigall)

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen wurde dieser Beitrag in der Web-Version gekürzt.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an info@efg-gm.de.

Persönliche Kontakte in der Ukraine





Usisya von oben

In den vergangenen 6 Jahren haben wir hier regelmäßig über unsere Partnergemeinde in Usisya (Malawi, Südost-Afrika) berichtet. Inzwischen ist das Missionsprojekt „Hilfe für Malawi“ abgeschlossen. Uli Wagner zieht eine positive Bilanz:

Abschließendes aus Malawi

Nach Beendigung der Partnerschaft mit der Baptistenkirche von Usisya möchte ich euch mit Ausschnitten aus dem Dankesbrief des Kommunikators Goodal Sisya und einem Überblick über die dort installierten Projekte einen Eindruck von diesem kleinen Ausschnitt der Weltmission geben.

“Dear Ulrich, Dear elders and the leaders of Gummersbach Baptist Church. Let me greet you back in the name of our Lord Jesus Christ, here we are all fine, we give glory to our Lord Jesus Christ our God

Lieber Ulrich, liebe Älteste und die Leiter der Baptistenkirche in Gummersbach.

Ich grüße zurück im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Es geht uns allen gut, dafür geben wir unserem Herrn Jesus Christus unserem Gott in Allem die Ehre.

Als Gemeindevorstand und als ganze Gemeinde sind wir so glücklich und dankbar über alle die Projekte hier, die du in deinem Brief genannt hast. Gott hat wirklich Großes

hier getan während unserer Partnerschaft von 2015 bis 2021.

Bei eurem ersten Besuch in 2016 hatten wir ziemliche Panik, denn es war das erste Mal, dass wir Gäste wie euch (AZUNGU=Weisse) hatten. (AZUNGU spricht man mit weichem S, so riefen uns dort immer die Kinder nach). Wir haben uns den Kopf zerbrochen, wie wir euch Essen, Wasser und Schlafkomfort bieten könnten wie zu Hause. Das war schwierig für uns, den als Dorfleute kennen wir es nur so, dass AZUNGU immer ihr eigenes Essen mitbringen und auch Geld, um sich ein komfortables Zimmer zu mieten, aber in der Partnerschaft war das nicht so. Wir mussten selber organisieren, wie wir unsere Freunde willkommen heißen können.

Und es war so großartig, dass wir wirklich Gemeinschaft haben konnten. Ihr wart eine ganze Woche bei uns, habt unser einfaches Essen geteilt, unsere primitiven Toiletten benutzt und in einer einfachen Unterkunft gewohnt. Ihr wart so anders, als wie wir uns das vorgestellt hatten, und wir konnten die Gemeinschaft einfach genießen.

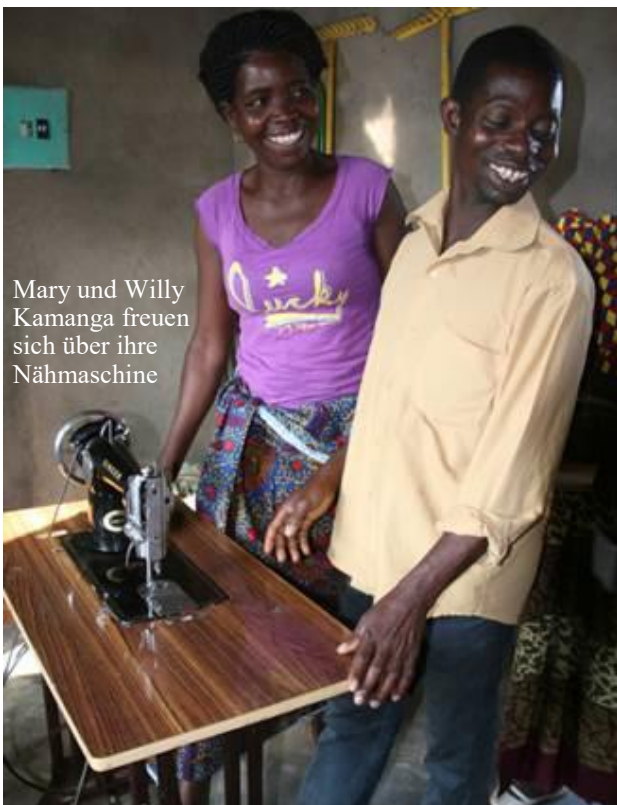
Wir wollen Gott danken für die Baptistengemeinde in Gummersbach, eure Treue und euer Vertrauen in uns. Wir wissen, dass wir es manchmal nicht geschafft haben, die



Gottesdienst in der Kapelle

Partnerschaft richtig zu pflegen. Wir haben wirklich nicht viel unseres geistlichen Lebens geteilt, wie ihr es gewünscht hattet. Aber wir haben viel gelernt und die Partnerschaft hatte einen großen Einfluss auf unser Leben.

Was die Projekte betrifft: Im letzten Jahr haben wir es nicht geschafft, den Garten zu bewirtschaften, aber wir werden es in dieser Saison wieder beginnen. Die Fahrräder "leben" noch, auch wenn Reparaturen nötig sind. Den Ziegen geht es gut und sie vermehren sich (es gibt jetzt 15 große plus Zicklein). Die Bäume, die wir im Dorf gepflanzt haben, wachsen und wir konnten bei einigen schon die Früchte probieren (Guaven und Mangos) ...Es gibt noch 6 Näherinnen mit Nähmaschinen hier in Usisya, die anderen sind entweder verzogen oder haben aufgegeben."



Mary und Willy Kamanga freuen sich über ihre Nähmaschine



Renovierter Kindergarten

Einfügen möchte ich an dieser Stelle, dass die Gemeinde Usisya im letzten Jahr große Schwierigkeiten hatte. Wegen persönlicher Probleme hat Pastor Golson Msiska die Gemeinde zum Ende des Jahres verlassen. Dies führte zu Gerüchten, Streit und Verdächtigungen in der Gemeinde und im Umfeld, was erst nach vielen Besuchen und Gesprächen mit Gottes Hilfe beigelegt werden konnte.



Pastor und Müller an der Maismühle

Die Maismühle ist ja seit der Havarie des Dieselmotors außer Betrieb. Der von uns finanzierte Elektromotor wurde geliefert, konnte aber aufgrund der Gemeindeprobleme noch nicht auf den Rahmen montiert werden. Das soll aber unmittelbar bevorstehen. Strom ist jedenfalls gelegt. Goodal schließt:

We give many thanks to God and our Lord Jesus Christ our hope for the partnership, He has been so faithful to us, GLORY AND HONOR BE TO GOD AND JESUS CHRIST FOREVER. Wir danken Gott und unserem Herrn Jesus Christus unserer Hoffnung für die Partnerschaft. Er hat treu zu uns gestanden. EHRE UND RUHM SEI GOTT UND JESUS CHRISTUS IN EWIGKEIT.

Soweit unser Kommunikator Goodal.

Hier die Teilprojekte, die unsere Gemeinde in den letzten Jahren dort unterstützt hat:

1. Besuch der deutschen Delegation im August 2016: Unterkunft, Essen, Programm (finanziert durch Usisya Baptist Church)
2. Garten-Projekt: Landankauf, 300m Zaun, Gartengeräte, Pflanzen, Projekthaus, Gärtnerkurse
3. Unterstützung des Kindergartens: Spielgeräte, Spielzeuge, Arbeitsmaterial, Bänke und Stühle
4. 5 Fahrräder für die Gärtner
5. Ziegenhaltung für Senioren: 10 Ziegen und ein Ziegenbock
6. Baumpflanzung: 100 Fruchtbäume und 100 Schattenbäume
7. Nähmaschinen: 5 Maschinen, Arbeitsmaterial, Nähtraining für 10 Frauen
8. Maismühlenprojekt: Grundstück, Mühlengebäude, Ankauf Mühle & Dieselmotor, Anheuern eines Müllers und Installation eines Verwaltungsrats
9. Besuch der deutschen Delegation im August 2019: Unterkunft, Essen und Programm (finanziert durch Usisya Baptist Church)
10. Unterstützung von Ausbildung: 2 Studenten im TS Lilongwe; Landwirtschaftstraining in Balaka, vertiefende Nähkurse und Erzieherinnenstraining in Mzuzu
11. Notfallunterstützung
 - Reparatur der Sturmschäden am Pastorenhaus in Ekwendeni
 - Verlorene Ernten in Usisya und Corona Maskenprojekt
12. Nachhaltiges Gärtnern: Transport Mutterboden und weitere Schulungen
13. Renovierung Kindergarten: Neue Fenster & Türen, Farbe, Estrich-Böden
14. Umbau Maismühle: Kauf und Transport Elektromotor, Anbindung ans Netz, Stromeinheiten
15. Kommunikation: 2 Laptops, 1 Smartphone, viel "Airtime"

Schlusswort von meiner Seite: Ich bin dankbar und ein klein wenig stolz, dass wir so ein relativ umfangreiches bilaterales Weltmissions-Projekt in unserer Gemeinde durchführen konnten. Ich danke Hiltraud, Sina und Burkhard Brosch für die kongeniale Mitarbeit und der Gemeinde, dass sie mit Ideen,

Unterstützung und Gebet dabei war. In allem aber danke ich Gott und gebe ihm die Ehre!

Das war's aus Usisya!

Ulrich Wagner



Die Spielgeräte am Kindergarten werden gerne genutzt



Die Gärtner mit ihren „Dienstfahrrädern“



Der Garten wird angelegt



Zeit für Tomatenernte



Malawi: Überschwemmungen bringen Zerstörung und Leid

Am 23. Januar 2022 traf der Tropensturm „Ana“ in Mosambik auf Land und zog in Richtung Nordwesten über das südliche Malawi nach Sambia weiter. Er hinterließ eine Spur der Zerstörung: Verheerende Überschwemmungen haben das Südliche Afrika heimgesucht.



„Eine Flut in dieser Größenordnung hat Malawi noch nicht erlebt“, wird berichtet. Dämme konnten die Wassermassen nicht halten und brachen. Die Stromversorgung Malawis war tagelang unterbrochen und läuft nur schwer wieder an.

Erst Tage später wird das ganze Ausmaß der Zerstörung deutlich. Nach offiziellen Schätzungen sind fast 50.000 Haushalte betroffen.

EBM: Aufruf zum Gebet und zur finanziellen Hilfe

Konkrete Hilfsanträge sind wichtig: „Es ist klar, dass wir sehr schnell helfen werden. Wir freuen uns, wenn wir dafür Unterstützung erhalten. Und bitte betet für Malawi, Sambia und die gesamte Region“, so Christoph Haus, Generalsekretär von EBM International.

Am besten helfen Spenden für unsere Katastrophenhilfe. Diese können wir länderunabhängig einsetzen.

Über unser Spendenformular können Sie schnell und sicher online spenden, beispielsweise per Kreditkarte, PayPal oder Sofortüberweisung:

Jetzt spenden!

Unsere Bankverbindung für Spenden per Überweisung:

- EBM International K.d.ö.R.
- Spar- und Kreditbank EFG, Bad Homburg
- IBAN: DE 69 5009 2100 0000 0468 68
- BIC: GENODE51BH2

Verwendungszweck: 10600 Humanitäre Arbeit



Predignachgespräch digital

Es gibt ein neues Angebot unserer Gemeinde - das **digitale Nachgespräch für ausgesuchte Predigten**. Hier bietet sich für die Teilnehmer eine gute Gelegenheit, um mit anderen den Inhalt einer Predigt zu reflektieren, sich auszutauschen, Fragen zu stellen, einfach am Thema dranzubleiben und weiter zu denken. Dazu wird ein Link für eine gemeinsame Zoom-Sitzung bereitgestellt.

Ein solches virtuelles Treffen fand erstmals am Mittwoch, den 02.02.2022 statt, und dabei ging es inhaltlich um die Predigt vom Sonntag zuvor (30.01.: „Das Personal Gottes“). An diesem ersten digitalen Predignachgespräch nahmen 9 Personen teil. Das positive Feedback der Teilnehmer macht neugierig auf weitere Gesprächsrunden ...

Junge Gemeinde 26

Der Blick in unsere Mitglieder- und Freundesliste zeigt, dass die jüngste Generation (unter 25 J.) kaum vertreten ist. Was bedeutet das für die Zukunft unserer Gemeinde? Wie gelingt der Generationenwechsel? Welche Angebote brauchen wir, um das Interesse junger Familien an Kirche zu steigern?

Das Aufbauprojekt "**Junge Gemeinde 26**" benennt dazu den Mitarbeiterbedarf im Bereich der "Jungen Gemeinde" in den kommenden Jahren. Über dieses Projekt soll in der Jahresmitgliederversammlung am 13.03. beraten und am 27.03. abgestimmt werden. Nähere Informationen dazu im Video (wurde via Signal an „EFG Windhagen“ verteilt).



Aus dem Newsletter des Netzwerk gegen Rechts:
Haltung zeigen!

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden vom 14. - 27. März 2022 statt. Unter dem Motto "Haltung zeigen!" wird es auch im und für den Oberbergischen Kreis diverse Veranstaltungen in Präsenz- und Onlineformaten geben. Der Caritasverband für den Oberbergischen Kreis hat in diesem Jahr viele der Programmbeiträge gesammelt und ein übersichtliches Heft erstellt, zu finden unter: https://utiny.de/Programmheft_IWgR_2022_Stand_11_02.pdf

Osterweg in Windhagen Parcours für Alt und Jung

Vom 09. bis 24. April bieten Kindergarten und EFG in Windhagen wieder einen „Osterweg“ an. Auf 10 Stationen wird das Ostergeschehen um Passion und Auferstehung Jesu Christi anhand von Bildern und Erklärungen erläutert, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Die Kinder werden durch Mitmachaktionen animiert, und die Erwachsenen können einen selbstbeschrifteten Stein am dortigen Kreuz niederlegen. Es gibt 2 inhaltsgleiche Versionen dieses Weges: Einen seniorenrechtlichen auf dem Parkplatz und einen, der bis in den Wald hinauf und zurückführt. Ein „Segen-to-go“ kann zur Erinnerung von der Parkplatzhecke mitgenommen werden.

Im dortigen „Friedenszelt“ findet der Besucher die österliche Friedensbotschaft und ist zum Meditieren eingeladen. Der Weg wird am 09.04. um 14:00 Uhr eröffnet. Dabei gibt es auch eine Stärkung durch Waffeln und Getränke bei der Hütte am Gemeindezentrum.

Kindergarten und Gemeinde laden die ganze Windhagener Dorfgemeinschaft dazu ein, sich selber auf einen ganz persönlichen „Weg zur Osterfreude“ zu machen.

GEMEINDEKALENDER MÄRZ

Termine - März 2022

Hinweise auf besondere Veranstaltungen im März

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
Di, 01.03	19:00 Frauentreff zur Information über den diesjährigen Weltgebetstag mit dem Thema: Zukunftsplan Hoffnung
Mi, 02.03.	19:30 Taizé-Abendgottesdienst in der Ev. Kirche Kotthäuserhöhe
Fr, 04.03.	17:00 Weltgebetstag der Frauen
So, 06.03.	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl - Teil 3 der Predigtreihe zu Josef (F.E.M.)
Mi, 09.03.	19:00 MA-Kreis Kommunikation
Do, 10.03.	19:30 Kirche im Wohnzimmer
Fr, 11.03.	19:00 Moderatorentreffen
So, 13.03.	10:00 Gottesdienst - Predigtreihe Josef (4) – mit Prof. Dr. Christoph Stenschke 11:00 Jahresmitgliederversammlung
Di, 15.03.	19:00 Vorstandssitzung
So, 20.03.	10:00 Gottesdienst - Teil 5 der Predigtreihe zu Josef (F.E.M.)
Do, 24.03.	19:30 Kirche im Wohnzimmer
Fr, 25.03.	17:00 Treffen der Diakonischen Dienste
So, 27.03.	10:00 Gottesdienst - Teil 6 der Predigtreihe zu Josef zu Josef (F.E.M.) 11:00 Jahresmitgliederversammlung
Mi, 30.03.	09:00 Frühstück 65+: Mobilität im Alter (Referentin: Frau Ramackers von Weitblick e.V.)

Regelmäßige Wochentermine von Gemeindegruppen (z.B. Frauenkreis, Seniorenkreis, Hauskreis) sind auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes zu finden.

Geburtstage im Monat März

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an info@efg-gm.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Jesaja 43,1

GEMEINDEKALENDER APRIL

Hinweise auf besondere Veranstaltungen im April

Datum	Veranstaltung, Aktion, Thema
So, 03.04.	10:00 Gottesdienst, Predigt: Lothar Kosse
Di, 05.04.	08:30 Schulgottesdienst Ostern 19:00 Frauentreff. Thema: Kräuter vom Wegesrand - ob die uns schmecken?
Mi, 06.04.	08:30 Schulgottesdienst Ostern
Do, 07.04.	19:00 Gemeindeforum
Sa, 09.04.	14:00 Eröffnung des Osterwegs in Windhagen (Friedenzelt Parkplatz)
So, 10.04.	18:00 Konzert 2Fluegel „Leidenschaft Leben“, Eintritt: 15€, Einlass ab 17:30
Do, 14.04.	19:30 Kirche im Wohnzimmer
So, 17.04.	10:00 Gottesdienst zum Ostersonntag
Do, 21.04.	18:30 Hauskreis
Fr 22.04.	Klamottentausch - Anmeldung via 01707808828
Di, 26.04.	19:00 Vorstandssitzung
Mi, 27.04.	09:00 Frühstück 65+: Ruf mich an! (Referent: Herr Molter, Leiter der Telefonseelsorge Oberberg)
Do, 28.04.	16:30 KiGa: Infonachmittag der neuen Wolkeneltern 19:30 Kirche im Wohnzimmer

Regelmäßige Wochentermine der einzelnen Gemeindegruppen (z.B. Frauenkreis, Seniorenkreis, Hauskreis) sind auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes zu finden.



Geburtstage im Monat April

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an info@efg-gm.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Josua 1,9

Nächster Gemeindebrief noch nicht zur Hand? Hier schon mal die kommenden Geburtstage im Mai 2022:

Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an info@efg-gm.de.

Am 22.11.2021 durfte das pädagogische Personal des Kindergartens „Himmelszelt“ einen ganz besonderen Konzeptionstag erleben:

Konzeptionstag

Dieser Tag umfasste ein Thema, welches in der Regel nicht sehr häufig im Kindergartenalltag zu finden ist, nämlich „Tod und Trauer“.

Dies ist ein sehr wichtiges und vor allem natürliches Thema, welches alle Menschen, und deshalb auch Kinder betrifft. Das Team des Kindergartens hatte den Wunsch, mehr über „Tod und Trauer bei Kindern“ zu erfahren.

Durch diesen Tag begleitet wurde das Team des Kindergartens nicht nur von Frank-Eric Müller, sondern auch von Hartmut Ast, der extra aus dem Norden angereist kam. Hartmut Ast hat jahrelange Berufserfahrung in der Kinderhospizarbeit und hat es geschafft, diesen Tag und seine Inhalte so wertvoll und einzigartig werden zu lassen.

Rückblickend betrachtet war dieser Tag für das Kindergartenteam sehr aufschlussreich und bereichernd, denn mit der Hilfe von Hartmut Ast konnte das Team viele neue Erkenntnisse über die Themen „Tod und Trauer bei Kindern, Spiritualität und Glauben“ gewinnen.

Ein Zeichen des Friedens

haben die Kinder am 03.03.2022 gesetzt. Sie stellten sich im Garten in Form des Friedenszeichens auf. Auch sie, die Kleinen, wollen damit ein Zeichen setzen und Frieden vermitteln.



*„Glücklich sind die, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.“
(Matthäus 5,9)*

Saubere Raumluft im Kindergarten

Neue Lüftungsanlage

Mitte des vergangenen Jahres wurden wir als Kindergarten von der Stadt Gummersbach angefragt, ob wir eine Lüftungsanlage für unsere Gruppenräume im Kindergarten haben möchten. Da haben wir natürlich nicht lang gezögert und diese Anfrage für unsere vier Gruppen umgehend bestätigt. Daraufhin hat die Stadt Lieferung und Einbau der Lüftungsanlage organisiert.



Anfang Dezember war es dann soweit: die großen Lüftungsanlagen wurden in die Kindergärten geliefert. Bei uns bekam jede Gruppe ihre eigene, und nach kurzer Erklärung hat jeder begriffen, wie sie funktioniert.

Inzwischen gehören sie quasi zu unserem täglichen Leben und wir sind sehr froh, dass wir sie haben: Kein lästiges Stoßlüften mehr, kein Frieren bei niedrigen Außentemperaturen, optimales Raumklima - und vor allem die effektive Senkung des Infektionsrisikos dank der gereinigten Raumluft - all das ist optimal für unsere tägliche Arbeit mit den Jüngsten.

Das Martinsfest hat Tradition in Kindergarten Himmelszelt. Wir blicken gerne zurück auf

St. Martin

Für diesen besonderen Anlass hatten die Kinder fleißig Laternen aus Plastikflaschen gebastelt, mit Ringelsocken bezogen und die Laternenlieder geübt.

Als dieser Tag gekommen war, machten wir uns nach dem Morgenkreis mit allen Gruppen auf in den Gemeindesaal.

Dort überraschte uns St. Martin und der Rabe Socke, die sich über eine Situation im Wald unterhielten, in der Rabe Socke erst traurig und dann - durch das Teilen seiner Spielzeuge - wieder glücklich wurde. Daraufhin erzählte St. Martin von seiner Begegnung mit einem Bettler und dass er durch das Teilen seines Mantels auch Freude schenken konnte.

Danach sangen wir gemeinsam, mit Begleitung von Heidi Klingberg, einige Laternenlieder.

Anschließend ging es zurück in unsere Gruppen, wo wir unsere Weckmänner gemeinsam fütterten, um uns für die nächste Aktion zu



stärken. Dazu schnappten wir uns unsere Laternen und machten, in Begleitung von Heidi, einen kleinen Laternenzug.



Hallo liebe Eltern, Kinder, Team und Gemeinde,

nach nun fast 3 Jahren Elternzeit, die ich mit meiner Tochter Lia genießen durfte, bin ich wieder zurück im **Familienzentrum „Himmelszelt“** und ich freue mich wieder dabei zu sein!



Starten werde ich in der Wolkengruppe. Auf die Herausforderungen in der U3 Gruppe freue ich mich schon sehr, da ich bis jetzt nur in einer Regelgruppe gearbeitet habe.

Ich freue mich schon, Sie und Ihre Kinder kennenzulernen. Auch auf eine schöne, ehrliche, liebevolle und offene Zusammenarbeit, mit den Kindern, Eltern, Team und Gemeinde, die mir sehr am Herzen liegt, freue ich mich und wünsche mir diese sehr.

Im Familienzentrum Himmelszelt bin ich schon seit 2005 eingestellt. Mittlerweile sind es schon etwas mehr als 16 Jahre. Wie die Zeit läuft...

Hier im Kindergarten Windhagen habe ich schon immer sehr gern gearbeitet, weil hier

die Werte, Inhalte der Arbeit, der Alltag mit den Kindern und die Atmosphäre immer wieder an der Guten Nachricht von Jesus Christus ausgerichtet werden und das ist das, was ich so toll und einfach schön finde.

Hier habe ich schon viel erlebt, mitgeplant, organisiert, gestaltet und gelernt, was mich persönlich geprägt hat. Einige kennen mich noch, einige habe ich in der Eingewöhnungszeit meiner Tochter Lia Sophie schon kennengelernt und viele habe ich auch im „Minitreff“ getroffen, den ich in meiner Elternzeit in der Gemeinde unterstützen durfte.

Für die, die mich noch nicht kennen, stelle ich mich mal kurz vor:

Ich heiße Olga Schmidt, bin 37 Jahre alt, bin verheiratet mit einem tollen Mann und wir haben eine wundervolle Tochter, Lia, die die Mondgruppe besucht. Wir wohnen im schönen Reichshof und besuchen die ECG-Bernberg.



Gern könnt ihr auf mich zukommen, wenn ihr noch Fragen habt.

Freu mich auf einen guten Start, schöne Kennenlernzeit und eine tolle Zusammenarbeit,

*Liebe Grüße,
Olga*

Aus dem Kindergarten - Willkommen zurück



23.02.2022: Iris Traudisch über die Bedeutung der Jahreslosung 2022

23. Februar 2022: Ein leckeres Frühstücksbuffet, danach Iris Traudisch mit Gedanken zur Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Wer zu mir kommt ...

Zu diesem Zeitpunkt ahnt noch keiner der anwesenden Senioren, wie hochaktuell dieses Wort Jesu in den kommenden Tagen werden würde, wenn Flüchtlinge aus der Ukraine zu uns kommen! Das von Eberhard Münch kunstvoll gestaltete Motiv der unterschiedlichen Menschen, die sich auf das helle Lichtkreuz in der Mitte (Jesus) hin bewegen, unterstreicht die Bedeutung des Textes wirkungsvoll. Auszugsweise dazu ein paar Gedanken von Iris Traudisch:

„... Millionen von Menschen aus Ländern, in denen Krieg oder wirtschaftliche Not herrscht, erleben es abgewiesen zu werden. Die USA bauen eine Mauer zu Mexiko. Polen baut eine in Richtung Belarus, Ungarn richtet Grenzzäune auf und Deutschland gibt, mit den anderen Ländern der EU der Türkei Geld, um die Flüchtlinge fernzuhalten. Und in diese Situation der Abschottung der reichen Länder hinein wird ganz bewusst das Jesuswort „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6,38) gesprochen. Diese Jahreslosung bietet uns tröstende Begleitung durch das Jahr, erhebt aber auch einen Anspruch an uns Christen, dieses Jesuswort auch zu „leben“. Dass Anspruch und Wirklichkeit da nicht unbedingt übereinstimmen, zeigt uns das Ehepaar Harry und Iris Voss in ihrem Sketch: Wer zu mir kommt,

den werde ich nicht abweisen.
(Kommentar: sehr gelungen, Kompliment!)

Wir als Gemeinde haben uns dieses Versprechen im wahrsten Sinne des Wortes auch auf die Fahne geschrieben, auf unser Banner am Kirchengebäude. Dort heißt es „Bei Gott sind alle Menschen willkommen! Alle!“ Bei Gott ja! Aber auch bei uns? Leben wir das als Gemeinde? Wollen wir das leben? Werden wir das leben? Ich bin in meiner Arbeit in der Psychiatrie vielen suchenden Menschen begegnet. Menschen, die sich danach sehnen, angenommen zu werden, so wie sie sind, mit ihrer Depression, mit ihrer Sucht, mit ihrer anderen sexuellen Orientierung. Sind wir bereit, solchen Menschen, die vielleicht so anders sind als wir selbst, zu begegnen, mit ihnen Gemeinschaft zu haben, ihre Traurigkeit und Not auszuhalten? Meinen wir es ernst, wenn wir uns auf die Fahnen schreiben „Bei Gott sind alle willkommen – alle!“? Heißt das für uns auch bei uns in der Gemeinde, ja auch hier im Kreis 65+ sind alle willkommen, ALLE, auch Menschen mit Demenz oder Inkontinenz? Das Lippenbekenntnis „Du bist willkommen“ reicht nicht aus! Wir sollten es die Menschen, die zu uns kommen, auch spüren lassen!

Kommen wir nochmals zurück zum Bild: Wäre es nicht großartig, wenn unsere Gemeinde genauso wie dieses Bild auf Menschen von außen wirken würde? Wenn Men-

schen, die in die Gemeinde kommen, erleben: Da gibt es einen warmen, geborgenen Schutzraum, der offen ist, in den man eintreten kann, wo man mit einladend geöffneten Armen in Empfang genommen wird, wo das Lichtkreuz bedeutet: "Wer (und wie) auch immer Du bist, hier bist Du willkommen." „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ „Wer zu uns kommt, den werden wir nicht abweisen.“

Gebet für den Frieden

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

(Franz von Assisi)



Von Eberhard Münch stammt dieses eindrucksvolle Bild der unterschiedlichen Menschen, die sich auf das helle Lichtkreuz in der Mitte (Jesus) hin bewegen.

„Wer zu mir kommt ...“



Friedensdemo statt Rosenmontagszug in Köln: Am 28.02.2022 zeigen Hunderttausende ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine

Frauentreff

Ja, wir sind noch da!!!

Nach langer Zwangspause und nur einzelnen Treffen im letzten und vorletzten Jahr treffen wir uns jetzt wieder regelmäßig, und zwar immer noch und immer wieder am 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr.

Wir sind eine altersgemischte, offene Frauengruppe. Wir sprechen über ganz unterschiedliche Themen, die uns interessieren, wir unternehmen Ausflüge und manchmal sind wir ganz kreativ tätig. Ab und zu sind auch Männer dazu eingeladen. Jede Frau darf sich mit ihren Ideen einbringen. Sie muss nicht alles alleine machen. Vieles entsteht auch im Team.

Alle Frauen laden wir herzlich zu unseren Treffen ein. Auch wenn ich nur an einem Thema Interesse habe, darf ich kommen.

Ich erinnere gerne an unseren Ausflug im letzten Jahr. Wir fuhren Anfang September bei sommerlichen Temperaturen nach Köln und hatten dort eine Führung auf dem Melatenfriedhof. Diese Führung war so interessant und vielseitig, dass wir fast die Zeit vergaßen. Aber dann mussten wir aufbrechen, damit wir noch zu unserem gemeinsamen Abendessen auf einer Terrasse in Overath kamen. Die Gruppe war so groß, dass wir beinahe das Restaurant überfordert haben. Dann hat aber alles gut geklappt. Jede und Jeder hat rechtzeitig das Essen erhalten und wir konnten fröhlich unsere Heimfahrt antreten.

Doch nun soll es einen Ausblick auf die kommenden Monate mit den verschiedenen Themen geben.

- 01.03.2022: Wir treffen uns zur Information über den diesjährigen Weltgebetstag mit dem Thema: Zukunftsplan Hoffnung. Dazu laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland ein. Verantwortlich: Erika Neumann/Ingrid Decker
- 05.04.2022: Kräuter vom Wegesrand, ob uns die schmecken? Verantwortlich: Ingrid Decker/Martina Schmitt
- 03.05.2022: Besichtigung der Polizeiwache Gummersbach. Verantwortlich: Daniela

Schneider

- 07.06.2022: Frauen die sich trauen – Theresa von Avila. Verantwortlich: Lydia Kopp
(Ingrid Decker)

Rezertifizierung Familienzentrum

Die Rezertifizierung unseres Familienzentrums ist in diesem Jahr 2022 wieder fällig (wie im letzten Gemeindebrief beschrieben). Die Antragsformulare sind inzwischen eingereicht, eine Begehung der Einrichtung ist für Freitag, den 4.3. vorgesehen, danach erfolgt die (hoffentlich positive) Bewertung.

Vielen Dank schon mal vorab an Nicole Koch für ihre Mühe der Vorbereitung!

Gemeindefreizeit 2022 26.-29. Mai in Königswinter

„Spiritualität neu entdecken“: So lautet der thematische Schwerpunkt. Daneben sollen auch Zeiten der Begegnung, der Freizeit und der Entspannung nicht zu kurz kommen. Eine Kinderbetreuung während der thematischen Einheiten wird angeboten. Nähere Informationen und Anmeldung unter https://www.efg-gm.de/wp-content/uploads/Anmeldung_Gemeindefreizeit_2022_1.pdf

Spendenkonto Ukrainehilfe

- **German Baptist AID:** Konto des BEFG, IBAN DE 14 5009 2100 0000 0333 08 unter der Projektnummer P 45 901 und dem Stichwort „Nothilfe“. Hier werden Geldspenden gezielt an Gemeinden in der Ukraine und den Nachbarländern geleitet, die direkt vor Ort helfen.
- Mission Lifeline: <https://mission-lifeline.de/ukraine/>
- ARD / Nothilfe Ukraine: DE53 200 400 600 200 400 600
- ZDF Aktionsbündnis Katastrophenhilfe: <https://www.zdf.de/service-und-hilfe/spendenaufruf-fuer-ukraine-100.html>
- UNO Flüchtlingshilfe: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/spenden-ukraine>

PINBOARD: Persönliches, Notizen, Hinweise**Unsere Alten, Kranken und Schwachen**

Wir wünschen unseren Kranken baldige Genesung an Leib, Seele und Geist. Für alle - auch für die pflegenden Angehörigen - erbitten wir Gottes Beistand und Segen. Wir wollen weiter für euch beten. Unsere Gemeinschaft bleibt lebendig durch Anrufe oder einen Gruß per Post!

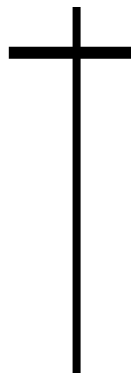
Hinweis:

Aus daten- und urheberschutzrechtlichen Gründen erscheint diese Liste / dieser Beitrag nur in der gedruckten Version, aber nicht in der Web-Download-Version.

Wenn Sie die komplette PDF-Datei haben wollen, senden Sie bitte ein entsprechendes eMail an info@efg-gm.de.

**Trauer**

- Wir haben erfahren, dass **Rainer Schorre** gestorben ist, der Sohn von Renate und Bruder von Ingo Schorre.
- Allen Angehörigen wünschen wir in ihrer Trauer den Trost Gottes.

**Unsere aktuellen Corona-Schutzregeln**

3G: Besucher unseres Gemeindezentrums müssen entweder **geimpft**, **genesen** oder **getestet** sein. Zudem gelten die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Atemschutzmaske).

Geimpfte und Genesene müssen entsprechende Zertifikate bereit halten. Das gilt für alle Veranstaltungen. Kontrollen am Eingang finden jedoch derzeit nicht mehr statt.

Ungeimpfte sollen einen aktuellen Corona-Testnachweis haben, der in einer dafür zertifizierten Einrichtung gemacht wurde und nicht älter als 24 Stunden (bei PCR: 48) ist.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Gemeindebrief, zum Gemeindeleben, zu Gottesdiensten oder sonstige Anmerkungen? Dann schreiben Sie per eMail an dialog@efg-gm.de

Ihre Information schnellstmöglich an zuständige Personen weitergeleitet.

Wie bekommt man Zugriff auf die Streaming-Gottesdienste?

Die Veranstaltungen werden live auf dem YouTube-Kanal 'EfG Windhagen' angeboten: <https://www.youtube.com/c/EFGWindhagen>

Startzeit ist in der Regel jeweils sonntags 10:00h. Später sind die Gottesdienste auch als aufgezeichnetes Video dort zu finden.

Als Abonnent des Youtube-Kanals wird man per eMail automatisch informiert, sobald ein neuer Gottesdienst online geht. Einladungen zu den Gottesdiensten auf Youtube erfolgen per eMail.

Auf unserer Gemeindehomepage unter www.efg-gm.de findet man ebenfalls einen Link auf den nächsten Gottesdienst.



Die **Evangelische Telefon-Seelsorge Oberberg** ist für Sie da - rund um die Uhr - an 365 Tagen im Jahr. Telefon: 0800 111 0 111



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde**
Gummersbach-Windhagen

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Sonntag

- 10:00 **Gottesdienst:** Eltern mit Kleinkindern (0- bis 3-jährige) steht ein Spielzimmer mit Fenster zum Gottesdienstraum zur Verfügung. Zusätzlich wird für Kinder ein Kindergottesdienst angeboten.
- 11:00 **Kirchcafe:** Die lockere Runde nach dem Gottesdienst. Zeit zum Klönen.

Montag

- 14:00 **Hausaufgabenhilfe**, mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 20:00 **Chor:** 14-tägig, Info bei Heidi Klingberg, (02261) 25164

Dienstag

- 14:00 **Hausaufgabenhilfe**, mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 15:00 **Seniorentreff:** wöchentlich; Info bei Renate Knopp, (02261) 65873
- 19:00 **Frauentreff:** am 1. Dienstag im Monat; Info bei Ingrid Decker, (02261) 66756

Mittwoch

- 09:00 **Frauengebet:** 3 mal im Monat. Info bei Ingrid Klingberg, (02261) 23835
- 09:00 **Frühstück 65+:** am letzten Mittwoch im Monat; Info bei Magdalena Wagner (02263) 2999
- 14:00 Uhr **Hausaufgabenhilfe**, mit Melanie Franken, Info (02261) 67240

Donnerstag

- 14:00 Uhr **Hausaufgabenhilfe**, mit Melanie Franken, Info (02261) 67240
- 09:00 Uhr **Mini-Treff:** Info bei Jaqueline Chaibi, 01523 1845791
- 15:30 Uhr **Kids Club:** Kindertreff am Donnerstag (für 6- bis 10-jährige); Info bei Melanie Franken (02261) 67240

IMPRESSUM

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gummersbach-Windhagen

Postanschrift: Burgstraße 9, 51647 Gummersbach
 Pastor: Frank-Eric Müller, Tel. 02261-22661
 Bankverbindung: Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg • IBAN: DE90 5009 2100 0000 4600 01 • BIC: GENODE51BH2
 Gemeindeleitung: Lydia Kopp, Tel. (02261) 28252
 Redaktion: Reinhard Simon. eMail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@efg-gm.de
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 03.03.2022
Annahmeschluss nächste Ausgabe: 24.04.2022
 Internet: <http://www.efg-gm.de>
 Druck: wirmachendruck.de

Evangelisch-Freikirchlicher Kindergarten Windhagen e.V.

Postanschrift: Burgstraße 7, 51647 Gummersbach.
 Leitung: Michaela Gärtner, Tel. (02261) 21110, FAX (02261) 288344
 E-Mail: kiga.gm-windhagen@t-online.de
 Internet: www.familz-gm.de
 Bankverbindung: Commerzbank Gummersbach, IBAN: DE51 3844 0016 0786 4010 00
 Öffnungszeiten: Mo.-Do. 7:00 bis 16:30 Uhr (bzw. bis 12:00 oder 14:00 Uhr, je nach Buchung);
 Fr. 7:00 bis 14:00 Uhr

Familienzentrum
Himmelszelt



Evangelisch-Freikirchlicher
Kindergarten Windhagen e.V.